

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** u. **Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich 54 Fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 21 Fr. — Einzelne Nummern kosten 2 Fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 48.

Mittwoch, den 24. Juni.

1863.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. Juli 1863** beginnt ein neues Abonnement auf das „**Calwer Wochenblatt**“, Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk, welches wie seither wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**, erscheint.

Der Abonnementspreis beträgt für hier ohne Trägerlohn halbjährlich **54 Fr.**, im Bezirk durch die Post, resp. die Postboten, bezogen **samt Lieferungsgebühr 1 fl. 8 Fr.**, sonst in ganz Württemberg **1 fl. 21 Fr.**, welcher Betrag voraus zu bezahlen ist.

Zu zahlreichem Abonnement hiermit freundlichst einladend, bemerke ich noch, daß nur die Bestellungen für hiesige Stadt bei mir selbst, für die Bezirksorte jedoch entweder bei den Postboten oder dem K. Postamt, resp. den Postexpeditionen, zu machen sind, und hierbei der Betrag zugleich zu entrichten ist, indem die Weiterlieferung nur gegen Vorauszahlung bewerkstelligt wird.

Zugleich ergeht an die auswärtigen verehrlichen Abonnenten die freundliche Aufforderung, ihre Bestellungen **sofort** zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Der **Insertionspreis** beträgt 2 Fr. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; für anonyme Anzeigen ist eine **Extra-Bergütung** von 3 Fr. zu leisten. — Bei mehrmaligem Einrücken wird entsprechender Rabatt gewährt.

A. Delschlager.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher, in deren Gemeinden sich Invaliden befinden, welche aus der Kriegs-Ministerial-Kasse Gehalte beziehen, haben die ihnen zukommenden Zeugnisse auf den **1. Juli** anzufertigen und den Invaliden einzuhändigen.

Letztere haben dieselben am **Freitag, den 3. Juli**, Vormittags von **7—10 Uhr**, persönlich der Oberamtsstelle zu übergeben.
Calw, 22. Juni 1863.
Kön. Oberamt.
Schippert.

Anforderung zur Anmeldung der Hunde.

Gemäß der Vorschrift der Ministerial-Befugung vom **7. Juni 1853** ergeht an die Hundebesitzer die Anforderung, ihre Hunde spätestens bis zum **15. Juli d. J.** den Ortssteuerbeamten bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzuzeigen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom **28. Juni 1853** — Amtsblatt S. 201 — angewiesen, diese Anforderung am **1. Juli d. J.** in den Gemeinden auf die ortsübliche Weise öffentlich bekannt zu machen.
Den **18. Juni 1863**.

Kön. Oberamt Calw.
Schippert.
K. Kameralamt Hirschau. Neuthin. Altenstaig.
Bilsinger. Leichmann. Rumpff.

Calw.

Aufforderung.

Kaufmann **August Schnauser** in Calw hat um Verleihung der persönlichen Berechtigung zum Kleinverkauf von Branntwein nachgesucht.

Einwendungen sind binnen der Frist von **8 Tagen**, deren Versäumnis die Beachtung

späterer Einsprachen ausschließt, bei dem Oberamt vorzubringen.

Den **20. Juni 1863**.

Kön. Oberamt.
Schippert.

Hirschau. Lügenhardter Hof. Hofguts-Verpachtung.

Aus Veranlassung des Ablebens des bisherigen Pächters wird eine neue öffentliche Verpachtung der Staats-Domäne Lügenhardt vorgenommen, wozu

Montag, den 13. Juli, bestimmt wird; die Dauer der Pachtzeit ist auf **18 Jahre**, Lichtmeß 1864/82, festgesetzt. Die Domäne liegt auf einer Hochebene, $\frac{1}{2}$ Stunde von Hirschau und 1 Stunde von der Oberamtsstadt Calw entfernt, ist ein geschlossenes Gut, bestehend in **107 Mrgn.** gut gebautes Ackerfeld und **27 Mrgn.** Gärten und Wiesen nebst den erforderlichen gut eingerichteten Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.

Die Pachtliebhaber werden eingeladen, an oben bemerktem Tage, Morgens **9 Uhr**, der Pacht-Verhandlung auf dem Hofe anzuwohnen; es werden übrigens nur solche Personen zugelassen, welche sich über ihre Befähigung zum rationellen Betrieb der Domäne, über ihr Prädikat und Vermögen befriedigend auszuweisen vermögen.

Den **22. Juni 1863**.

K. Kameralamt.

Calw.

Steuer-sach.

In kommender Woche wird der Gewerbesteuer-sach vorgenommen. Wer eine Aenderung zu beantragen beabsichtigt, hat solches unverweilt bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Bei diesem Anlaß werden die hiesigen Einwohner wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vor dem Beginn jeden gewerb-

lichen Geschäftsbetriebs hievon dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen ist, bei Vermeidung der in der neuen Gewerbe-Ordnung angeordneten Strafen.

Den **22. Juni 1863**.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Verkauf einer Tuchscheerer- Werkstätte mit Maschinen.

Aus der Gantmasse des Tuchscheerers **Jacob Springer** von hier kommt am **Montag, den 13. Juli d. J.**, Vormittags **11 Uhr**,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3,4 Mthn. eine Tuchscheerer-Werkstatt mit einer eisernen Tuchpresse und den nöthigen Zubehörenden, als: **30 Preßplatten**, **800 St. Preßspähne**, **1 Delatirapparat** u. s. w. Anschlag zus. **489 fl.** Angekauft um **200 fl.**

Von unbekanntem Kaufslustigen wird Ausweis über Prädikat und Vermögen verlangt. Dieser Aufstreich ist der letzte.

Den **23. Juni 1863**.

Gemeinderath.

Neubulach.

Jagd-Verpachtung.

Am **Petri- und Paulsfeiertag, den 29. d. M.**, Nachmittags **2 Uhr**, wird die hiesige Gemeindejagd auf hiesigem Rathhaus wieder auf **3 Jahre** verpachtet.

Den **24. Juni 1863**.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

2)2.

Hirschau.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 26. Juni**, Vormittags **9 Uhr**,

An die Herren Verwalt.-Aktuare!

In der Unterzeichneten sind vorräthig und werden zu geneigter Abnahme bestens empfohlen:

Formulare zu Inventarien für Gemeinde- und Stiftungspflegen,

Formulare zur summarischen Berechnung über das Steuer-Empfangs- und Abrechnungsbuch.

Ferner:

Rechnungstafel-Tabellen, Steuerzettel und Steuer-Abrechnungsbücher,

sowie

sämmtliche im Pfandwesen erforderlichen Formulare und Tabellen.

Sämmtliche Tabellen und Formulare sind auf schönes und gutes Papier gedruckt.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Ein kupfernes Waschkessel, ungefähr 2 Imt haltend, sucht aus Auftrag zu kaufen
Christoph Widmann.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbreteln
Fr. Baier in der Ledergasse.

Sommer-Hosenzeuge, um damit zu räumen, von 14 fr. an die Elle empfiehlt
Ferd. Georgii.

Ein Kinderhäubchen wurde gefunden und kann bei der Redakt. d. Bl. gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden

Ein Goktav. Flügel ist im Schulhaus zu Schmied um 10 fl. zu verkaufen.

Steinkohlen, 1 Str. 50 fr., 10 Str. à 48 fr., bei Gottlob Mohr.

Einen doppelten Kleiderkasten hat zu verkaufen
Gottlieb Weif in Hirsau.

Logis. Es wird auf Jakobi für eine kleine Familie ein Logis gesucht. Näheres bei
Wascherin Griesler im Mühlweg.

Literarische Anzeige.

Bei Eduard Fischhaber in Stuttgart erschien soeben und ist bei E. Georgii in Calw zu haben:

Der lustige Better aus Schwaben oder schwäb. Humor und Laune. Preis gebd. nur 30 fr.

Dieses Büchlein, herausgegeben von dem bekannten „Krummer Philipp“ enthält die könnigsten und derbsten Anekdoten über sehr bekannte schwäb. Originale und verdient als Seitenstück von Neffens's Better aus Schwaben und als die ergiebigste Fundgrube von Humor, Witz und Laune die weiteste Verbreitung.

Zimmer. Ein freundliches heitbares Zimmer mit 2 Betten kann sogleich an einen oder zwei Herren vermietet werden. Auf Verlangen wird auch Kost abgegeben. Wo? sagt die Redaktion.

Hirsau. Ein halbenenglisches 12 Wochen trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen
Kaschold.

Siesiges. (Eingefandt.)

Die von den drei Gesellschaften Museum, Bürgergesellschaft und Liederkranz für nächsten Montag beabsichtigte Frühlingseier scheint — wenige Kritiker ausgenommen — bei dem Publikum Anhang zu finden und es ist insofern eine allgemeine Betheiligung möglich gemacht, als auch solche, die keiner der genannten Gesellschaften angehören, sich durch deren Mitgliedschaften verschaffen können. Ohne Lösung dieser Karten von Seiten der Angehörigen der Kinder ist eine Betheiligung der letzteren allein nicht zulässig, ebenso ist es nicht gestattet, daß eine Familie die Kinder anderer Familien mitnimmt. Wer seine Kinder an der Feier Theil nehmen lassen und ihnen dadurch eine Freude bereiten will, der löse für sich selbst und soviel als möglich für seine erwachsenen Familienangehörigen (Kinder unter 14 Jahren sind frei) Eintrittskarten, welche bis Donnerstag Mittag bei den Herren Georgii, Heiler und Thudium zu haben sind.

Tagesereignisse.

— Ulm, 21. Juni. In der gegenwärtig hier befindlichen großen Menagerie der Wittve Kenz traf eine schon lange Zeit in deren Dienst stehende Elsäferin folgender Unfall. Dieselbe ging mit einem Wassergeschirr, wie sie täglich und schon tausendmal gethan, in dem Gange, der zwischen dem Zuschauerraum und den Käfigen entlang führt, an einem der Leoparden vorüber. Blisthneilgriff dieser zwischen den Stäben heraus, packte sie am Hinterkopf in den Börsen, riß sie aus Gitter und schlug ihr die Klauen ins Gesicht. Sie wurde schnell befreit, war aber nicht unbedeutend verwundet; das untere Augenlid war völlig zerschlagen, und tiefe Risse in der Wange werden ihr wohl ein bleibendes Andenken an die schreckliche Umarmung hinterlassen. Glücklicherweise blieb der Augapfel unverletzt.

— Mit Rücksicht auf das am 28. und 29. d. M. in Dehringen abzuhaltende Liederfest wird die Gültigkeitsdauer der am 27. und 28. Juni auf die Station Dehringen gelösten Retourbilette verlängert, wonach dieselben bis zum 1., beziehungsweise 2. Juli einschließlicb gelten.

— Tagesordnungen der Schwurgerichtshöfe zu Ludwigsburg und Viberach im zweiten Vierteljahr. 1) Zu Ludwigsburg: den 25. Juni Anklagesache gegen den Korbmacher Johann Möhrle von Murrhardt und Genossen, wegen mehrfacher Anzündung von Waldungen; den 26. und 27. Juni gegen Pauline Hölderlin von Großaspach, DA. Badnang, wegen Kindsmords; den 30. Juni und folgende Tage gegen den Wirth Ludwig Geiger und 2 Ge-

nossen von Geisingen, DA. Ludwigsburg, wegen Todtschlags. 2) Zu Viberach: den 25. bis 27. Juni gegen Georg Pflieger von Unterantenreute und Genossen wegen Tödtung in Raubhändeln; den 30. Juni gegen Joseph Anton Neuner von Gebrazhofen, DA. Leutkirch, wegen Verführung zur Unzucht; den 1. bis 3. Juli gegen Joseph Kettich von Crisdorf, DA. Niedlingen, und Genossen wegen Brandstiftung; den 4. Juli gegen Carl Liefard von St. Margarethen, Kantons St. Gallen, und Genossen, wegen Anzündung; den 6. Juli und an einigen folgenden Tagen gegen David Linder von Gießen, DA. Lettnang, wegen zweier Verbrechen des Raubs und zweier der Nothzucht; nach Beendigung der letztgenannten Verhandlung gegen die flüchtige Marie Amantie Kopp, geschiedene Kunz, von Güttsbergwald, Kantons Zürich, wegen Kindsmords. (St. A.)

— Frankfurt, 18. Juni. Die vereinigten holsteinischen Ausschüsse haben in der heutigen Bundestagsitzung eine Aufforderung an Dänemark beantragt, die N. dänische Verordnung vom 30. März außer Wirksamkeit zu setzen. Wenn binnen sechs Wochen keine befriedigende Rückänderung Seitens Dänemarks erfolgt, würden dann die Ausschüsse, im Fall der Annahme des Antrags, weitere Maßregeln (Bundessektion) vorzuschlagen haben.

— Leipzig, 18. Juni. Von den 63 deutschen Eisenbahnverwaltungen haben 46 für das bevorstehende deutsche Turnfest Fahrpreisermäßigungen unter verschiedenen Modificationen eintreten lassen. Die meisten von ihnen gewähren freie Rückfahrt. Unter den 13 Bahnverwaltungen, die direct jede Fahrpreisermäßigung ausgeschlagen haben, befinden sich alle preussischen Staatsbahnen.

— Berlin, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der hiesigen Stadtverordneten wurde der Antrag der Kommission über das Rescript der Potsdamer Regierung (Verbot der Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten, Absendung einer Deputation an den König in der Verfassungsangelegenheit betr.) mit 65 gegen 10 Stimmen angenommen. Beantragt wurde: „die Beschwerde bei dem Ministerium durch alle Instanzen zu verfolgen und sich schließlich nöthigenfalls mit derselben auch an den König zu wenden. Sollte aber der Empfang der Deputation und die Adresse definitiv verweigert werden, so würden die Stadtverordneten in der Zukunft auch Deputationen und Adressen bei Gelegenheit von Neujahrsfesten, Geburtstagen oder ähnlichen Gelegenheiten nicht absenden.“ Der Magistrat soll eingeladen werden, sich dem Beschlusse anzuschließen oder die Beschwerde Namens der Stadtverordneten bei den bezeichneten Instanzen zu verfolgen. — Gestern und vorgestern hat eine Conseilberathung unter Vorsitz des Königs statt-



gefunden, die die vorangegangenen Ministerberatungen zum Abschluss gebracht hat. Die in Aussicht genommene veränderte Praxis in der Handhabung des Budgets soll darin bestehen, daß nicht, wie im vorigen Jahre, fernerhin von jeder irgendwie vermeidbaren Ausgabe abgesehen, sondern daß vielmehr jedem Ansprüche, der im allgemeinen Interesse an das Budget gemacht wird, nach Möglichkeit entsprochen werden soll. — Se. Maj. der König reist morgen früh 8 1/2 Uhr mittelst Extrazuges auf der Anhalt'schen Bahn über Leipzig nach Schwarzberg und von da mit Extrapost nach Karlsbad. — Die gerüthweise erwähnten neuen Oxyfirungen sollen vertagt sein, auch das Vereinsgesetz, welches ohnehin auch die konservativen Vereine getroffen haben würde. Man wird nur die bestehenden Gesetze sehr streng anwenden.

— Zu Wien fand am 18. Juni die feierliche Reichsrathseröffnung durch Erzherzog Karl Ludwig als Stellvertreter des Kaisers statt. Die Thronrede wird allgemein günstig beurtheilt.

Griechenland. Athen, 13. Juni. Nach Kopenhagener Berichten soll der König vor Antritt seines 18. Lebensjahres durch die Nationalversammlung für volljährig erklärt werden. An der türkischen Grenze finden Umtriebe zur Revolutionirung der Grenzprovinzen statt. (Fr. A.) — Korfu, 14. Juni. Es werden hier Vorbereitungen zum Empfange des neuen Königs von Griechenland getroffen, welche auf einen längeren, wenn nicht bleibenden Aufenthalt in Korfu schließen lassen. Der Grund dürfte vornämlich darin liegen, daß der König nicht wohl früher von dem königlichen Schlosse in Athen Besitz ergreifen kann, als bis die bayerische Dynastie ausdrücklich auf ihr Eigenthumsrecht verzichtet. (Schw. M.)

Portugal. Lissabon, 19. Juni. Der Gesekentwurf, welcher für gemeine und politische Verbrechen die Todesstrafe abschafft, ist von der zu seiner Prüfung ernannten parlamentarischen Kommission einstimmig gebilligt worden.

Frankreich. Paris, 20. Juni. Heute und morgen werden nach hiesigen Blättern in Cherbourg große Massen von Munition, Uniformstücken, Lagergeräthschaften u. für Mexiko eingeschifft. Doch ist die Absendung von Truppen einstweilen vertagt. (Schw. M.)

Aus dem Haag, 18. Juni. Der mit der Schweiz abgeschlossene Handelsvertrag ist mit 34 gegen 17 Stimmen verworfen worden und zwar aus dem Grund, weil die Israeliten in der Schweiz in mehrfacher Beziehung die Gleichberechtigung entbehren. (Fr. A.)

Rußland. Aus Petersburg kommen Nachrichten von sehr bedeutenden Kriegsrüstungen, die dort im Gange sind. Um allen Eventualitäten gewachsen zu sein, hält die russische Regierung es für nöthig, in umfassender Weise kriegerische Vorbereitungen zu treffen. Aus den 125,000 unlängst zur Fahne einberufenen Reserveloldaten und eben so vielen neu ausgehobenen Rekruten sind 250 Bataillone gebildet worden, welche nach und nach zu den betreffenden Regimentern abgeben. Die Armee in Polen und Litthauen hat schon 20 solcher Bataillone erhalten. Außerdem sollen im Fall eines Krieges als Ersatzbataillone noch 300,000 Reservisten formirt werden. Dazu kommen als Verstärkung des stehenden Heeres noch 100,000 Kosaken und die Landwehren, deren Mobilmachung ebenfalls schon in Aussicht genommen ist. Letztere will man als eine permanente Reserve organisiren. Zu diesem Zweck wird beabsichtigt, in jedem Gouvernement 4 oder 5 Bataillone Landwehr auszubilden, immer die eingeübten Leute zu entlassen und neue in die Rahmen aufzunehmen, so daß man im Kriegsfall über mehr als eine halbe Million gut exerzirter und bewaffneter Landwehren würde verfügen können. Jedem dieser Bataillone sollen zwei Kanonen beigegeben werden. In den Geschütz- und Gewehrfabriken wird schon längere Zeit mit rastloser Thätigkeit gearbeitet. Die Fabrik in Tula liefert wöchentlich 1000 Büchsen, sowie eine große Anzahl von Revolvern, mit denen die meisten Kavalleristen und sämtliche Offiziere bewaffnet werden sollen. Zur Abwehr etwaiger Angriffe von der Seeseite sind die Befestigungswerke von Kronstadt und Sweaborg wesentlich verstärkt worden. (St. A.)

Unterhaltendes.

Ein schwer geprüftes Mutterherz.

Aus dem Stämischen.

(Fortsetzung.)

„Nun, Mutter,“ sprach die Duenna, als sie in das Sprech-

zimmer eingetreten waren, „zeigt uns schnell etwas von Euren schönsten Sachen; meine Herrin bedarf der Ruhe. Ich kenne Niemanden, der für Musik so empfindlich ist wie die Gräfin; es greift ihre Nerven an und bringt sie zuweilen in Ohnmacht.“

„O, die Gräfin kann hier ihren Wunsch erfüllen und so oft herkommen als es ihr beliebt. Clara kann noch eine Menge schöner Lieder; sie soll sie meiner Nachbarin vorsingen; das Kind ist so freundlich und folgsam und thut gern was Jemandem Vergnügen machen kann.“

Die Sennora hatte noch nicht Fassung genug errungen, um antworten zu können. Der Kuß schwebte ihr noch immer im Geiste vor; ihre Seele hing noch an den Lippen des angebeteten Kindes. Die Duenna begriff diesen Zustand vollkommen und fuhr deshalb fort: „Ja, die Spizen sind sehr schön; Ihr stellt den Preis ziemlich hoch, Mutter, doch das thut nichts, meine Herrin nimmt das ganze Stück, ich komme gleich zurück um es abzuholen, und das kleine Stück von fünf Karolusgulden noch dazu. Nun lebt wohl bis morgen Mutter; tausend Dank für Euren freundlichen Empfang. Wir gehen, Sennora, nicht wahr?“

Die Gräfin wandte sich zur Mutter und sagte: „Ich möchte der kleinen Sängerin gern ein Geschenk machen; kann ich sie noch einmal sehen?“

„Auf der Stelle, gnädige Frau,“ antwortete die Mutter und ging zum Zimmer hinaus.

„Um Gotteswillen, Sennora, was habt Ihr vor?“ rief die Duenna mit gefalteten Händen.

„Ich muß sie noch küssen, ehe ich dieß Haus verlasse, selbst wenn es mich das Leben kosten sollte, Ines!“

„Euer Schutengel stehe Euch bei, Sennora; Ihr schwebt in Gefahr. Seid vorsichtig, sie ist schon da.“

Wirklich führte die Mutter die hölzerne Klara der Gräfin zu; diese nahm die Hand des Mädchens, griff in die Tasche und sagte: „Liebes Kind, Deine Stimme und Deine Artigkeit haben mich bezaubert; ich will Dich für den Gesang belohnen. Nimm dieses kleine Geschenk von einer Freundin an, die Dich sehr lieb hat!“

Das Mädchen blickte voll Staunen auf die Gegenstände, die in ihrer Hand blinkten. Es war eine kleine Scheere mit einem Griff aus feinem Silber, und eine Nadelbüchse vom selben Metall.

„Küßt nun die Sennora,“ sprach die Duenna.

Clara, die vor Freude über den Besitz des hübschen Scheerchens und der noch viel hübscheren Nadelbüchse außer sich war, ließ sich das nicht zweimal sagen und hob ihre Arme mit süßem Lächeln gegen die Gräfin. Diese herzte und küßte das Kind, bis die Duenna sie mit der ernstesten Bemerkung unterbrach: „Sennora, der Graf wartet auf Euch; er könnte Euer langes Ausbleiben übel nehmen!“ und mit diesen Worten dem Thore zuschritt.

„Bis morgen, Frau Mutter,“ sprach die Gräfin, „bis morgen, auf Wiedersehen, mein liebes Kind. — Und wenn Du einen Fingerhut wünschst, so will ich Dir einen neuen schenken, meine schöne Sängerin.“ Hierauf folgte sie ihrer Duenna; das Thor wurde hinter ihnen geschlossen.

(Fortf. folgt.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß für den Monat Juni 1863.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Ctr.		
		höch- stes.	mitt- leres.	nieder- stes.	höch- ster.	mitt- lerer.	nieder- ster.
1 Simri	Kernen	33	32	31	7 18	6 57	6 24
1 Simri	Dinkel	19	18 1/2	18	4 54	4 47	4 36
1 Simri	Haber	21	20	19	3 24	3 9	3 —
1 Simri	Roggen	33	33	33	5 3	5 3	5 3
1 Simri	Gerste	30	30	30	4 26	4 26	4 26
1 Simri	Bohnen	37	37	37	5 25	5 25	5 25
1 Simri	Erbsen	36	36	35	5 33	5 33	5 33
1 Simri	Linsen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Wicken	35	35	35	3 25	3 25	3 25

Stadtschultheißen-Amt.

